

**Kanton Uri will die Steuern senken**

*Altdorf.* – Der Kanton Uri will die Steuern per 2009 auf das Niveau der Nachbarkantone senken. Der Landrat hat sich gestern damit befasst. Entlastet werden gemäss Antrag der Regierung alle Einkommensklassen, wobei die Entlastung besonders bei tiefen und hohen Einkommen überproportional ausfällt. Der neue Steuertarif schafft sehr gute steuerliche Bedingungen für Vermögende. Uri will auch der steuerlich familienfreundlichste Kanton werden. Sagt der Landrat morgen Ja zur Revision des Steuergesetzes, wird das Volk am 28. September an der Urne abschliessend Stellung nehmen können. (sda)

**Forstwart von Stamm getroffen**

*Sedrun.* – Ein Forstwart-Lehrling ist gestern oberhalb Sedrun von einem Stamm getroffen und am Becken sowie im Gesicht verletzt worden. Er wurde von der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Der Verunfallte hatte mit Arbeitskollegen ein Waldstück ausgeholzt und die gefällten Baumstämme auf dem Waldboden deponiert. Plötzlich geriet einer der Stämme im steilen Gelände ins Rollen und traf den einige Meter unterhalb stehenden Lehrling, wie die Kantonspolizei Graubünden in einem Communiqué mitteilte. (sda)

**Gilles Tschudi kommt auf «Sühnefahrt» nach Mollis**

**Am Freitag, 13. Juni, dem Gedenktag für Anna Göldi, wird sich Gilles Tschudi an einem Themengespräch der Vergangenheit seiner Familie stellen. Diese spielte im Fall Göldi eine zentrale Rolle.**

Von Sabine Tschudi

*Mollis.* – Gilles Tschudi, gebürtiger Glarner, beehrt seinen Heimatkanton: Der berühmte Bösewicht aus «Lüthi und Blanc» und Ospel-Darsteller im Film «Grounding» ist zu einem Gespräch zum Thema Anna Göldi eingeladen. Tschudi ist ein Nachkomme der damals involvierten Tschudi-Dynastie. In einem Gespräch mit dem preisgekrönten Glarner Journalisten Martin Beglinger wird er sich der Vergangenheit seiner Ahnen stellen.

**Vortrag und offene Tür**

Das Gespräch findet am Göldi-Gedenktag statt, und zwar nach einem Vortrag der deutschen Hexenforscherin Hetty Kemmerich. An jenem Samstag ist daneben auch eine öffentliche Besichtigung des Zwicky-Hauses vorgesehen, mit kleiner Festwirtschaft im Garten des neuen Anna-



Einiges zu erklären: Schauspieler Gilles Tschudi stellt sich in Mollis den Fragen von Martin Beglinger. Archivbild Maya Rhyner

Göldi-Museums. Der Männerchor Mollis sorgt für musikalische Umrahmung, anschliessend wird zum Apéro geladen.

**Ziel Wiedergutmachung**

Die Wurzeln des Anlasses sind eher betrüblich, denn es geht um die letz-

te Hexe, die 1782 im Glarnerland geköpft wurde. Dass sie auch die letzte Hexe war, die in Europa hingerichtet wurde, gereicht den Glarnern nicht unbedingt zur Ehre.

Auf dem Weg zur Rehabilitation der Anna Göldi hat sich in den letzten Jahren einiges getan – vor allem um

den Näfelser Autor Walter Hauser. Auf dessen Initiative geht die Erweiterung des Ortsmuseums Mollis zum Anna-Göldi-Museum zurück. 2007 entstand die Anna-Göldi-Stiftung. Es gibt einen Anna-Göldi-Weg, der jetzt sogar ein Pendant in Sennwald, Göldis Herkunftsort, findet (siehe Artikel unten).

**Anna Göldi hat jetzt auch in Sennwald ihren Weg**

**Am Wochenende bekam Anna Göldi auch in ihrem Heimat- und Geburtsort Sennwald einen Weg. Dieser führt zur reformierten Kirche, wo ihr Vater Adrian einst Messmer war.**

Von Pascal Hardegger

*Sennwald.* – Vor einem knappen Jahr war es in Mollis soweit, nun kann auch Sennwald mit einem Anna-Göldi-Weg glänzen. Am Freitagabend wurde das bislang namenlose Wegstück von der Hauptstrasse zum Portal der reformierten Kirche nach der vermeintlichen Hexe benannt.

Bis zuletzt war es ein gut gehütetes Geheimnis, wer die Ehre haben würde, die Namenstafel des Weges zu enthüllen. Es war der Glarner Autor und

Jurist Walter Hauser, der so für seine Arbeit für die Rehabilitation der Dienstmagd ausgezeichnet wurde.

Hauser hat mit seinem im vergangenen Jahr veröffentlichten Buch zum Justizmord an Anna Göldi sehr viel für die Rehabilitation der bekannten Persönlichkeit aus Sennwald getan.

**Denkmal wie Hinweis**

Mit der Benennung des Kirchenweges nach Anna Göldi will die Kirchvorsteherschaft nicht nur Göldi ein Denkmal setzen, sondern auch darauf hinweisen, dass immer wieder im Namen der Justiz Verbrechen an Personen begangen würden, die sich nicht wirklich wehren könnten.

Von der politischen Gemeinde wies deren Präsident Hans Appenzeller darauf hin, dass Sennwald mit Anna Göldi tatsächlich eine berühmte Bürgerin habe. «Schön wäre es jedoch, wenn



Ein Denk- und Mahnmal: Walter Hauser enthüllt die Tafel zum Anna-Göldi-Weg. Bild Pascal Hardegger

wir Anna Göldi nicht in dieser Art und Weise in Erinnerung behalten müssten. Die damalige Hinrichtung von Anna Göldi bewegt, die Aufarbeitung des Falles hat vielen die Augen geöffnet, dass Unrecht getan wurde.»

**Regierung tut sich schwer**

Nach Appenzeller sprach Walter Hauser. Er wies darauf hin, dass die Rehabilitation zwar auf gutem Weg sei, sich die Regierung des Kantons Glarus aber trotz des klaren Auftrages des Parlamentes mit der Aufgabe schwer tue. «Seit November ist nicht eben viel gegangen, ich hoffe nach wie vor auf einen würdigen Rahmen der Rehabilitation», so Hauser gegenüber der «Südostschweiz». Hauser lud im Weiteren alle Sennwalderinnen und Sennwalder für den 13. Juni nach Mollis ein, wo der Todestag von Anna Göldi jährlich begangen wird (siehe oben).

ANZEIGE

**Wir bieten mehr ...**  
**50 Fachgeschäfte**  
**9<sup>00</sup> bis 21<sup>00</sup> Uhr**

**Seedamm Center**  
 wir nehmen uns viel Zeit für Sie

Pfäffikon SZ. Mo-Fr 9.00-21.00, Sa 8.00-18.00 Uhr. [www.seedamm-center.ch](http://www.seedamm-center.ch)